

Da der erste Trainingslauf erst am Samstagnachmittag angesetzt war, schlugen wir erst gegen 10.00 Uhr am Ring auf. Da blieb dann nur noch ein Platz auf der Querspange - egal; Papier- und Wagenabnahme erledigt, Lager aufgebaut und ab ging´s zum ersten Trainingslauf:

Die erste Überraschung kam in der Parabolica:  
Pylonen auf der Strecke, es ging rechts weg!

Leider wurde kein Wort darüber bei der Fahrerbesprechung verloren, daß wir die DTM-Variante zu fahren haben! Schade, ist doch die Spitzkehre und die Anfahrt dahin mit der geilste Streckenabschnitt. Das Training nutzte ich, um mich bei meiner zweiten Fahrt im T620 an das Auto und die Strecke zu gewöhnen. Ging ganz gut: Mit einer 1:52 war ich eigentlich ganz zufrieden.

Nachdem die Benzinzufuhr schon am Salzburgring geizt hatte, fuhren wir mit gemischten Gefühlen nach Hockenheim. Prompt erwischte mich der Spritmangel in der 8.Runde - aus vor der Mercedes-Tribüne. Zurück im Fahrerlager entdeckten und wechselten wir einen geknickten Spritschlauch. Mit Optimismus ging es am Sonntagmorgen ins Pflichttraining.

Ich kam schon viel besser zurecht, die Bremspunkte wanderten nach hinten, der Gasfuss viel früher nach vorne. Leider war nach 4 Runden Schluß; wieder vor der Mercedes-Tribüne, wieder kein Sprit, wieder derselbe Abschlepper :-).

Immerhin eine 1:47 und die Pflichttrunden geschafft.

Jetzt hieß es schrauben:

Benzinpumpe demontiert und den internen Filter gecheckt. Kein Wunder, daß hier der Sprit keine Lust hatte durchzufließen:



Zusätzlich haben wir noch einen Papierfilter vor die Pumpe installiert.

Mit einem guten Gefühl ging´s dann um 17.40 Uhr in den Wertungslauf.

Das hatte noch gefehlt: Der erste Regenschauer des ganzen Wochenendes begann natürlich während der Startaufstellung - das kann ja heiter werden mit Slicks :-)

Wurde es dann auch:

Die Strecke war leicht feucht, das genügte aber, daß in der Einfahrt Parabolica gleich 3 Autos von der Strecke kegelten. Die Rundenzeiten waren rund 20 Sekunden langsamer als im 2.Training - die Strecke war wie Schmierseife - äußerste Vorsicht war angesagt!!!

Ich hielt mich an Kurt Pfunder mit seinem Martini Renault - dessen Pace konnte ich mitgehen, aber überholen traute ich mich ehrlich gesagt nicht.

So machte der Formationsflug aber riesigen Spass.

Hätte ich nicht gedacht, daß der T620 so gutmütig zu fahren ist bei den Bedingungen.

Leider kam es dann aber doch, wie es kommen mußte:

Kein Sprit mehr in der vorletzten Runde - diesmal reichte der Schwung aber immerhin in die Boxengasse.

Fazit:

9. Rang in der Gleichmässigkeitwertung

7. Rundenzeit von insgesamt 28 Startern.

Jede Menge Spass.

Um die Spritversorgung müssen wir uns jetzt mal ernsthaft kümmern.....

